
Produktname: AKAP 79 Polyklonaler Kaninchen-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab06725**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Ratte, Maus
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:200-1:1000,ELISA 1:5000-1:20000
Molekulargewicht	47kDa

Antigen-Informationen

Genname	AKAP5
Alternative Namen	AKAP5; AKAP79; A-kinase anchor protein 5; AKAP-5; A-kinase anchor protein 79 kDa; AKAP 79; H21; cAMP-dependent protein kinase regulatory subunit II high affinity-binding protein
Gen-ID	9495.0
SwissProt ID	P24588
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem AKAP5, hergestellt. Aminosäurebereich: 1–50

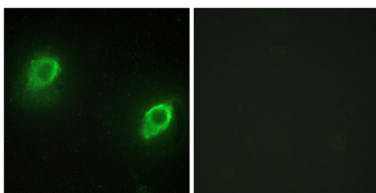
Hintergrund

Die A-Kinase-Ankerproteine (AKAPs) sind eine Gruppe strukturell vielfältiger Proteine, die die gemeinsame Funktion besitzen, an die regulatorische Untereinheit der Proteinkinase A (PKA) zu binden und das Holoenzym an bestimmten Orten innerhalb der Zelle zu fixieren. Dieses Gen kodiert ein Mitglied der AKAP-Familie. Das kodierte Protein bindet an die regulatorische Untereinheit RII-beta der PKA sowie an die Proteinkinase C und die Phosphatase Calcineurin. Es wird vorwiegend im zerebralen Kortex exprimiert und verankert möglicherweise das PKA-Protein an postsynaptischen Dichten (PSD) und ist an der Regulation postsynaptischer Prozesse beteiligt. Es wird auch in T-Lymphozyten exprimiert und hemmt möglicherweise die Interleukin-2-Transkription durch Störung der Calcineurin-abhängigen Dephosphorylierung von NFAT. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008], Domäne: RII-alpha-Bindungsstelle, die voraussichtlich eine amphipathische Helix bildet, könnte an Protein-Protein-Interaktionen mit einer komplementären Oberfläche auf dem R-Untereinheit-Dimer beteiligt sein., Funktion: Kann das PKA-Protein an Zytoskelett- und/oder Organellen-assoziierte Proteine verankern und so das von cAMP transportierte Signal auf spezifische intrazelluläre Effektoren lenken. Die Bindung an den β 2-adrenergen Rezeptor (β 2-AR) reguliert nicht nur den β 2-AR-Signalweg, sondern auch die Aktivierung durch PKA, indem sie die β 2-AR-Signalkaskade abschaltet. Sonstiges: Die stark basische N-terminale Region ist für die Interaktion mit Calmodulin erforderlich. Ähnlichkeit: Enthält eine AKAP-Domäne. Subzelluläre Lokalisation: Assoziiert mit partikulären Fraktionen. Untereinheit: Bindet als Protein an das Dimer der regulatorischen RII- β -Untereinheit der cAMP-abhängigen Proteinkinase (PKA) sowie an die Proteinkinase C (PKC) und die Phosphatase Calcineurin (PP2B). Jedes dieser Enzyme wird durch die Bindung an das Ankerprotein gehemmt. Bindet außerdem an den Beta2-adrenergen Rezeptor. Gewebespezifität: Vorwiegend in der Großhirnrinde und den postsynaptischen Dichten des Vorderhirns, in geringerem Maße im Nebennierenmark, in der Lunge und im Hypophysenvorderlappen.

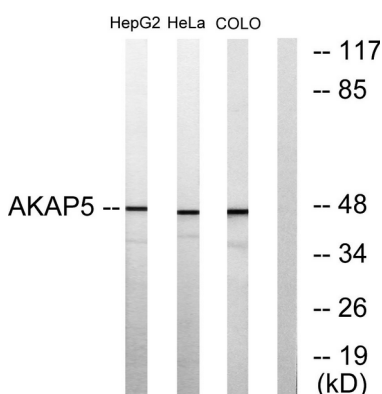
Forschungsbereich

-

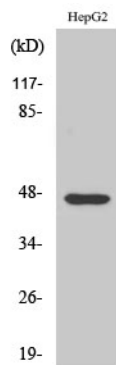
Bilddaten



Immunfluoreszenzanalyse von HeLa-Zellen mit dem AKAP5-Antikörper. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus HepG2-, HeLa- und COLO205-Zellen unter Verwendung des AKAP5-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen unter Verwendung des polyklonalen Antikörpers AKAP 79 in einer Verdünnung von 1:1000